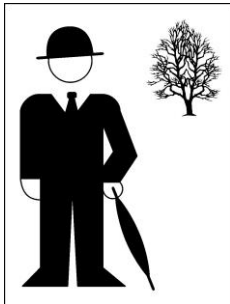


# Bildgestaltung

Dieser Foto-Tipp beschäftigt sich mit dem Thema Bildgestaltung und weist dabei auf einige Regeln hin. Was aber nicht heißt, dass alle Bilder nach diesen Regeln fotografieren werden sollen! Entscheidend ist immer noch das eigene Gefühl. Außerdem gibt es wesentlich mehr Aspekte der Bildgestaltung, die natürlich im kleinen Rahmen des Foto-Tipps nicht alle erörtert werden können.

## 1 Perspektive

Viele Fotografen setzen ihre Zoom-Objektive nur ein, um ein bestimmtes Motiv näher heranzuholen und um es so größer abzubilden. Das ist zwar ein nützlicher Aspekt des Tele-Objektivs, aber es kann auch noch anders eingesetzt werden. Machen Sie sich folgende Punkte bewusst:



Fotografieren Sie mit einem Weitwinkel-Objektiv (kurze Brennweite), wirken alle Dinge, die Ihnen näher sind, sehr groß und alle Dinge die weiter entfernt, sehr klein. Man spricht dann von einer „steilen Perspektive“. Möchten Sie das nähere Objekt möglichst „wuchtig“ und groß erscheinen lassen, benutzen Sie ein Weitwinkel-Objektiv und gehen näher an das Objekt heran.

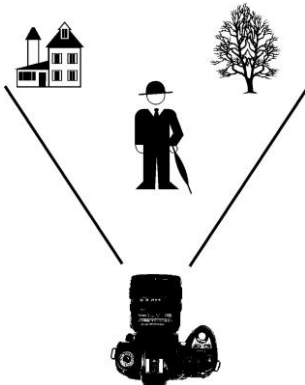


Möchten Sie allerdings zwei Objekte näher „zusammenrücken“ und ihnen eine ähnliche Dominanz zukommen lassen, verwenden Sie ein Tele-Objektiv (lange Brennweite). Dabei müssen Sie sich etwas weiter vom Objekt entfernen. Sie erreichen dadurch eine „flache Perspektive“.

Bewusst sollte Ihnen dieser Umstand vor allem dann sein, wenn Sie Personen aufnehmen. Benutzen Sie zum Beispiel bei einer Gruppenaufnahme mit mehreren Reihen hintereinander ein Weitwinkel, so werden die Personen in der ersten Reihe sehr groß abgebildet und die Personen in der letzten Reihe sehr klein. Dadurch wirkt eine solche Aufnahme unharmonisch, da die Personen in Wirklichkeit ja eine ähnliche Körpergröße haben...

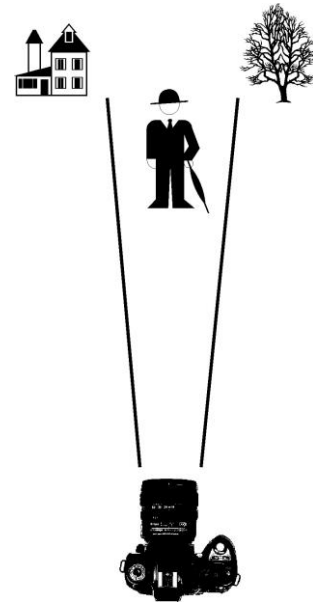
Sollen einzelne Objekte möglichst natürlich abgebildet werden, benutzen Sie mindestens die so genannte „Standard-Brennweite“. Bei einem Standard-Objektiv entspricht die Brennweite der Länge der Diagonale des Aufnahmeformates. In der Kleinbildfotografie wird das 50 mm-Objektiv als Standard bezeichnet, bei einer digitalen Spiegelreflexkamera entspricht es etwa dem 30 mm-Objektiv.

Möchten Sie einen störenden Hintergrund verschwinden lassen, so können Sie das in vielen Fällen allein schon durch die richtige Wahl der Brennweite erreichen. Ein Beispiel verdeutlicht das:



Bei der linken Aufnahme könnten Sie sich nach links oder rechts bewegen, Sie hätten immer das Haus und den Baum im Hintergrund.

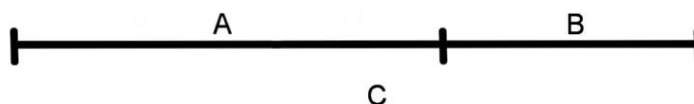
Die rechte Aufnahme zeigt die Person in einer völlig anderen Perspektive und damit Umgebung. Es ist kein Haus und kein Baum mehr im Hintergrund!



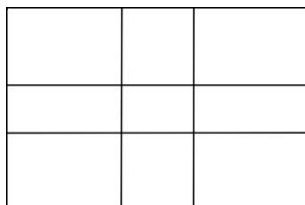
## 2 Der Goldene Schnitt

Dieser ist schon seit der Antike bekannt und besagt, dass die Aufteilung von Strecken in einem bestimmten Verhältnis steht. Er ist auch in der Architektur und bei Künstler wie Leonardo da Vinci und Albrecht Dürer zu finden.

Ist eine Strecke so geteilt, dass das Verhältnis des längeren Teilstückes (A) zur gesamten Länge (C) im gleichen Verhältnis steht wie das kürzere Teilstück (B) zum längeren Teilstück (A), spricht man vom „Goldenen Schnitt“. Diese Aufteilung wird vom Menschen als besonders harmonisch empfunden:



Gestaltet man seine Aufnahmen nach dem Goldenen Schnitt, legt man wichtige Elemente des Motivs auf einen der Linien-Schnittpunkte.



Gerade Anfänger tendieren häufig dazu, ihr Hauptmotiv in der Mitte abzubilden. So werden einzelne Personen oder der Horizont in die Mitte gelegt. Gestaltet man aber bewusst mit dem Goldenen Schnitt und positioniert die Person oder den Horizont auf eine der Linien des Goldenen Schnitts, erreicht man häufig interessantere Bilder.

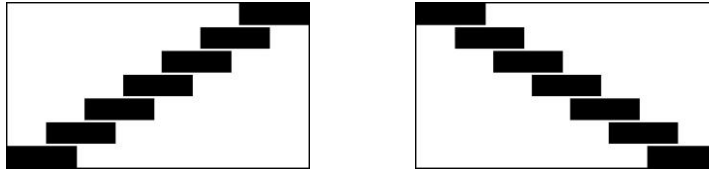
Bei vielen Digitalkameras kann man ein Gitternetz einblenden, das meist in der Einteilung des Goldenen Schnitts ist.

Zu beachten ist, dass zum Beispiel bei Personen die Blickrichtung nicht aus dem Bild hinausführt, sondern in das Bild hinein. Platzieren Sie eine Person auf der rechten Linie des Goldenen Schnitts, sollte der Blick nach links gerichtet sein. Auch bei Fahrzeugen sollte die Fahrtrichtung so vorgegeben werden.

Natürlich kann man nicht jedes Motiv an den Goldenen Schnitt anpassen. Daher sind bei der Bildgestaltung auch „Ihr Bauch“ und Ihr Auge gefordert!

### 3 Positive und Negative Diagonale

Eine positiven Diagonale läuft von links unten nach rechts oben, die negative Diagonale von links oben nach rechts unten. Aufgrund unserer Lesegewohnheit empfinden wir die positive Diagonale als „aufstrebend“ und die negative Diagonale als „absteigend“. Ein Beispiel mit der Treppe verdeutlicht das:



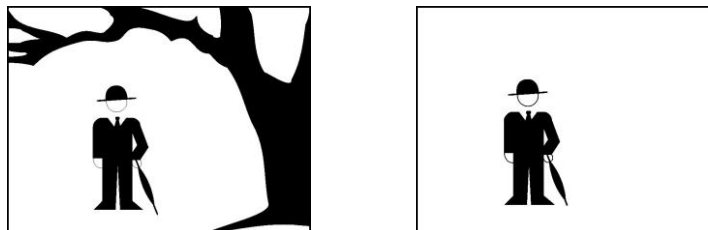
Die linke Treppe führt nach oben, während die rechte Treppe nach unten führt.

In der Bildgestaltung kann man nun vorkommende Linienführungen bewusst mit der positiven oder negativen Diagonale belegen. Es ist immer davon abhängig, was Sie mit Ihrem Bild zum Ausdruck bringen möchten. So können Straßenführungen den Betrachter „wegführen“ oder „zurückbringen“, je nachdem, auf welcher Diagonale Sie die Straße verlaufen lassen.

### 4 Tiefe vermitteln

Da wir dreidimensional sehen können, aber die Fotografie unsere Umwelt nur zweidimensional abbilden kann, ist es oft wichtig, bestimmte gestalterische Mittel einzusetzen.

Einen Tiefeneindruck können Sie vermitteln, in dem Sie Ihr Hauptmotiv „einrahmen“ lassen. So steigert sich der Tiefeneindruck erheblich, wenn zum Beispiel ein naher Ast oder Baum mit in den Vordergrund genommen wird:



Bei diesem Beispiel wurde die Person in den Goldenen Schnitt positioniert und ein Baum in den Vordergrund genommen. Während das rechte Bild langweilig wirkt, strahlt das linke Motiv Lebendigkeit aus.

Alle im Foto-Tipp erschienen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Rechte, auch Übersetzungen, sind vorbehalten. Reproduktionen gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Aus der Veröffentlichung kann nicht geschlossen werden, dass die beschriebene Lösung oder verwendete Bezeichnung frei von gewerblichen Schutzrechten Dritter sind.

Herausgeber: Jens Kestler, [www.digitalfotokurs.de](http://www.digitalfotokurs.de)